

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

activated

25. JAHRGANG, AUSGABE 1

DER GOTT DER HOFFNUNG

Ein unbezahlbares
Geschenk

Basketball spielen mit Jesus

Den Ball an
Ihn abgeben

Vorwärts gehen

Sich in Gottes
Zeit bewegen

EDITORIAL HOFFUNGSVOLL IN DIE ZUKUNFT BLICKEN

Der Beginn eines neuen Jahres bringt oft Veränderungen und Neuausrichtungen mit sich, und dieses Jahr ist keine Ausnahme. Unser lieber Freund Ronan Keane, der fast 12 Jahre lang Redakteur von *Activated* war, wird sich neuen Aufgaben widmen und hat den Staffelstab an uns übergeben. Vielen Dank, Ronan, dass du dich um den Inhalt des Magazins gekümmert hast und uns mit deinen exzellenten Gedanken zu Beginn jeder Ausgabe Appetit auf das Thema des Monats gemacht hast. Ab diesem Monat haben wir die Ehre, Teil des Activated-Teams zu sein. Wir freuen uns auf die Herausforderung!

*

„Ein neues Jahr, ein neues Leben“ ist ein Satz, der oft verwendet wird, wenn wir die Vergangenheit hinter uns lassen und ein neues Jahr beginnen. Um ein solch ergeiziges Ziel zu erreichen, sollten wir uns an den berühmten Ausspruch von Chesterton halten: „Das Ziel eines neuen Jahres ist nicht, ein neues Jahr zu haben. Es geht darum, eine neue Seele zu haben.“

Obwohl jedes neue Jahr viel Optimismus und Erwartungen mit sich bringt, gibt es oft auch Wolken der Besorgnis am Horizont, vor allem angesichts der unsicheren Zeiten, in denen wir leben. *Werde ich meine Ziele erreichen? Wird es mir und meiner Familie dieses Jahr und in Zukunft gut gehen? Werde ich meinen finanzi-*

ellen Verpflichtungen nachkommen können?

Der Beginn eines neuen Jahres ist ein idealer Zeitpunkt, um die Lasten, die so schwer auf uns liegen, auf Gottes fähige Schultern zu legen. Wie William Carey einmal sagte: „Die Zukunft ist so hell wie Gottes Verheißungen.“ Gott verspricht, immer bei uns zu sein (Matthäus 28,20). Es gibt also keine bessere Zeit als die Gegenwart, um an Gott festzuhalten und alles loszulassen, was uns Sorgen macht. Der Schlüssel dazu ist, auf ihn zu vertrauen.

Die Beiträge in dieser Ausgabe wollen Hoffnung machen. Und wie Peter Amsterdam in seinem Artikel auf Seite 4 schreibt, ist Hoffnung kein vager Wunsch, sondern eine Gewissheit. Als Gläubige haben wir die Gewissheit, dass Gott alles, was das Jahr bringt, zu unserem Besten zusammenfügen kann, weil wir ihn lieben und ihm vertrauen (Römer 8,28).

Begrüßen wir das neue Jahr, indem wir uns und unsere Lieben in Gottes Hände legen und seine Führung und Hilfe in allen unseren Angelegenheiten suchen. Möge Gott uns Hoffnung und Kraft für jede Aufgabe geben, wenn wir auf ihn und sein Wort schauen, und mögen wir seine Liebe und Wahrheit mit denen teilen, die sie brauchen.

Gabriel und Sally García
Activated Redaktionsteam



Es ist nie zu spät, Hoffnung zu finden

MARIE KNIGHT

Ich bin bestenfalls eine Hobbygärtnerin, aber ich liebe Pflanzen und Blumen! In meinem Blumengarten habe ich Narzissen und Hyazinthen gezüchtet. Wohlweislich deshalb, weil Blumenzwiebel, wenn sie erst einmal in der Erde sind, wenig bis gar keine Pflege brauchen, um zu wachsen. Jedes Frühjahr erscheinen sie wieder in ihren fröhlich leuchtenden Farben!

Vor ein paar Jahren mussten wir Arbeiten an unserer Kläranlage durchführen lassen und zum Glück konnten wir das Problem beheben. Doch mein Gärtchen lag ausgerechnet in dem Bereich, der ausgegraben werden musste. Als ich zusah, wie der Bagger den Boden aufriss, in den ich jedes Jahr neue Blumenzwiebeln gesetzt hatte, empfand ich einen Anflug von Bedauern. Es gab keine Möglichkeit, die Pflanzen vorher zu finden, um sie auszugraben und betrachtete sie als verloren. Als die Arbeit beendet war, kippten die Arbeiter die Erde zurück in den Graben, um sie wieder aufzufüllen.

Im Frühjahr war dort, wo einst mein Garten gewesen war, nur eine nackte lehmige Erdschicht, hart und schwer. Ich war mir sicher, dass an dieser Stelle nichts mehr wachsen würde. Doch nach ein paar Wochen bemerkte ich, dass sich zarte, grüne Keimlinge ihren Weg durch den Lehm bahnten. Offensichtlich kamen die Blumenzwiebeln wieder mit der Erde zurück an ihren ursprünglichen Platz und die

Wärme der Sonne hatte sie an die Oberfläche gezogen!

Ich begann, sie auszugraben, um sie in ein neues Beet zu pflanzen. Einige der Zwiebeln lagen mehr als 30 cm unter dem gehärteten Lehm, aber sie brachen trotzdem durch. Es ist schon Jahre her, aber ich finde immer noch jedes Jahr Narzissen in meinem Garten verstreut.

Diese Erfahrung hat mich zum Nachdenken gebracht, darüber, dass wir uns manchmal an einem dunklen Ort befinden, an dem es keine Hoffnung zu geben scheint, aber egal wie tief unsere Probleme liegen, die Wärme und das Licht von Gottes Liebe können uns erreichen und uns herausziehen.

Das erinnert mich an die Worte König Davids: „Er rettete mich aus dem Sumpf der Verzweiflung, aus Matsch und Schlamm. Er stellte mich auf festen Boden und gab meinen Füßen festen Halt. Er legte mir ein neues Lied in meinen Mund, mit dem ich unseren Gott loben kann. Viele werden sehen, was er getan hat, und darüber staunen. Sie werden dem HERRN vertrauen.“ (Psalm 40,2-3).

Auch wenn wir uns in Zeiten der Not wie in eine Lehmgrube geworfen fühlen, aus der es kein Entrinnen gibt, kann der Herr unsere dunklen Erfahrungen als Zeugnis seiner Liebe nutzen, denn er wird uns immer hindurchbringen!



Der Gott der Hoffnung

PETER AMSTERDAM

„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr in der Kraft des Heiligen Geistes reich werdet an Hoffnung.“ (Römer 15,13)

Wenn wir die Evangelien lesen, wird deutlich, dass Jesus im Voraus wusste, dass er leiden und getötet werden würde, und er wusste auch, dass er von den Toten auferstehen würde. (Sieh [Lukas 18,31-33](#)). Das Vertrauen, das Jesus hatte, dass er von den Toten auferstehen würde, wird in der Bibel „Hoffnung“ genannt.

Wenn wir heute das Wort „Hoffnung“ verwenden, meinen wir damit in der Regel etwas, das jemand *gerne erleben möchte*. Es drückt aus, dass wir nicht wissen, was passieren wird, aber dass wir *uns* ein bestimmtes Ergebnis *wünschen*. Auch in der Bibel wird das Wort „Hoffnung“ manchmal so gebraucht. Doch dieses Wort hat in der Bibel noch eine weitere, viel wichtigere Bedeutung.

Das biblische Verständnis des griechischen Wortes *elpis*, das mit *Hoffnung* übersetzt wird, ist „der Wunsch nach etwas Gutem und die Er-

wartung, es zu erlangen“. Das *Dictionary of the Later New Testament and Its Developments* erklärt, dass „Hoffnung im Neuen Testament nicht den Wunsch nach einem bestimmten, ungewissen Ausgang ausdrückt, sondern per Definition durch *Gewissheit* gekennzeichnet ist.“

Die Erwartung der biblischen Hoffnung ist eine Gewissheit, weil sie in der Tatsache der Auferstehung Jesu verwurzelt ist. Sein Tod und seine Auferstehung von den Toten geben uns die Gewissheit, dass auch wir eines Tages von den Toten zum ewigen Leben auferstehen werden. Weil wir an Jesus als unseren Erlöser glauben - wir also glauben, dass er der Sohn Gottes ist - ist unsere Hoffnung, unsere Erwartung, zwar noch keine Realität, aber eine Gewissheit. Unsere Erwartung, Gottes Verheißung der Errettung, der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens bei Gott zu erhalten, ist aufgrund der Verheißungen Gottes gewiss.

Glaube und Hoffnung sind eng miteinander verbunden, denn die Gewissheit der



nicht erlebt haben.

Ein Beispiel in der Bibel für einen Menschen, der eine solche Hoffnung hatte, findet wir im Leben Abrahams. Er und seine Frau Sara waren schon alt und sie war über das gebärfähige Alter hinaus, als Gott ihm sagte, dass Sara innerhalb eines Jahres einen Sohn gebären würde. Das schien so unwahrscheinlich, dass Abraham sich fragte: „Wie kann ich mit 100 Jahren noch Vater werden? ... Und Sara ist 90 Jahre alt. Wie kann sie da noch ein Kind bekommen?“ (1. Mose 17,17).

Aber wie der Apostel Paulus schrieb: „Wo keine Hoffnung war, hat er (Abraham) auf Hoffnung hin geglaubt, damit er der Vater vieler Völker würde, ... er wurde nicht schwach im Glauben, sah auch nicht auf seinen eigenen Leib, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen Leib der Sara ... denn er zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde stark im Glauben indem er Gott die Ehre gab und war völlig überzeugt: Was Gott verheißt, das kann er auch tun.“ (Römer 4,18-21).

Abraham war unerschütterlich in der Hoffnung, im Glauben und in der Gewissheit, dass Gott tun würde, was er gesagt hatte. In der Bibel heißt es: „Darum sind auch von dem einen, dessen Kraft schon erstorben war, so viele gezeugt worden wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist.“ (Hebräer 11,12).

Gottes Wort ist die Grundlage unseres Glaubens. Paulus schreibt von der „Hoffnung auf ewiges Leben, das Gott schon vor dem Anfang der Welt zugesagt hat – und er kann nicht lügen.“ (Titus 1,2). Paulus spricht von dieser Hoffnung auf das ewige Leben als einer von Gott verheißenen Gewissheit. Da Gott nicht lügt und nicht lügen kann, wissen wir ohne jeden Zweifel, dass wir die Nutznießer seiner Verheißungen sein werden.

Wenn wir Hoffnung in diesem biblischen Sinn verstehen, können wir Kraft finden, um die Prüfungen des Lebens zu bestehen. Manchmal führt uns unser Lebensweg durch sehr schwierige und anstrengende Zeiten. Aber wenn wir unsere Hoffnung auf Gott setzen,

Hoffnung basiert auf unserem Glauben an Gott. In der Bibel heißt es: „Glaube ... ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.“ (Hebräer 11,1). Hoffnung im biblischen Sinne bezieht sich auf die Zukunft, denn sie ist die Gewissheit, dass etwas, das Gott versprochen hat, eintreffen wird. Vielleicht ist es noch nicht geschehen, aber wir sind sicher, dass es geschehen wird.

Der Apostel Paulus spricht zum Beispiel von der Gnade Gottes, die uns lehrt, jetzt ein gottgefälliges Leben zu führen, während wir „warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands, Jesus Christus.“ (Titus 2,12-13). Die Hoffnung, von der hier die Rede ist, ist die Gewissheit der Erwartung, dass Christus in Herrlichkeit erscheinen wird. Weil wir der Hoffnung gewiss sind, setzen wir unser Vertrauen auf Gott und seine Verheißungen. Wir wissen, dass seine Verheißungen wahr sind, auch wenn wir ihre volle Erfüllung noch



haben wir die Gewissheit, dass er uns helfen wird und wir am Ende siegen werden - wenn nicht in diesem Leben, dann im nächsten. Diese Hoffnung kann uns den Mut und die Kraft geben, in den Herausforderungen des Lebens, in Höhen und Tiefen, denen wir begegnen, positiv und lobpreisend zu bleiben.

Wir setzen unsere Hoffnung auf die Verheißungen Gottes, der versprochen hat, alles zum Wohl derer zu tun, die ihn lieben (Römer 8,28). Wir sind fähig, Schwierigkeiten zu ertragen, weil wir wissen, dass wir für immer in der Gegenwart unseres Herrn leben werden. Wir sind davon überzeugt, dass wir, egal wie schwierig und anstrengend es auch sein mag, am Ende für immer bei unserem Herrn sein werden (1. Thessalonicher 4,17).

Unser Glaube gründet sich in der Gewissheit unserer Hoffnung, die in der Heiligen Schrift „ein starker und vertrauenswürdiger Anker für unsere Seele.“ (Hebräer 6:19) genannt wird. Die Gewissheit, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, damit wir eine Beziehung zu Gott haben können, dass er jeden Tag in unserem Leben gegenwärtig ist und dass uns ein ewiges Leben mit ihm sicher ist, sollte un-

ser Denken und Fühlen leiten.

Wenn wir uns daran erinnern, was vor uns liegt – die Gewissheit unserer Erlösung und unseres ewigen Segens –, können wir unsere Herausforderungen mutig angehen, in der Gewissheit, dass wir, egal wie es ausgeht, die Hoffnung auf eine Zukunft bei Gott haben. Wenn wir mit dieser Hoffnung leben, wissen wir, dass das Ergebnis herrlich und ewig sein wird, und wir können die Schwierigkeiten des Lebens besser bewältigen, weil wir wissen, dass Gott ein Ziel und einen Plan für unser Leben und für die Welt hat.

Wir haben das unschätzbare Geschenk der Erlösung empfangen und werden für immer in Liebe, Freude und Frieden mit Gott leben. Als Träger dieser Hoffnung sind wir dazu aufgerufen, diese Hoffnung auf Herrlichkeit mit anderen zu teilen, unser Bestes zu geben, um Jesus für sie zu repräsentieren, sie so zu lieben, wie er es tut, und ihnen zu helfen, seine Liebe und Fürsorge durch uns zu erfahren. Mögen wir immer bewusst mit der Hoffnung leben, die wir durch Christus haben, und diese Hoffnung mit anderen teilen, so wie Jesus sie mit uns geteilt hat.

Basketball spielen mit Jesus

LENKA SCHMIDT

Meine 18-jährige Nichte Tereza hatte sich gerade auf den Weg zurück nach Hause gemacht. Wir hatten ein paar Tage zusammen verbracht und mein Herz ging mit ihr. Ihre Mutter hat eine sehr schwere, fortschreitende Behinderung; sie ist bettlägerig und braucht viel Hilfe. Sie ist seit etwa sechs Jahren krank und das hat die ganze Familie sehr belastet. Ich kann so sehr mit ihnen allen mitfühlen!

Bevor Teresa abreiste, lasen wir gemeinsam einen Artikel, über die Bibelstelle: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7 LUT). Ein faszinierendes Bild kam mir in den Sinn: Jesus in einem Sporttrikot und ich mit einem Ball in der Hand. Der Ball stand für meine Sorgen. Ich hatte den Eindruck, dass ich den Ball nur an Jesus weitergeben musste und er sich dann darum kümmern würde. Das tat ich dann auch und es war eine große Erleichterung. Nur Jesus kann den Ball nehmen und ihn in den Korb werfen, um zu gewinnen!

Ich erzählte meiner Nichte davon. Ich erklärte ihr, dass sie sich die Sorgen jedes Familienmitglieds, als einen Ball vorstellen kann, den sie nacheinander an Jesus weitergeben kann. Mama-Ball- zu Jesus. Papa-Ball- zu Jesus. Ihr Bruder - wieder ein Ball für Jesus. Und noch ein Ball, ihr bevorstehendes Abitur und ihr Studium – ab zu Jesus.

Ich habe ihr erklärt, dass es unmöglich ist,

die Last all dieses Drucks und Stresses dauerhaft zu tragen. Ich denke, das hat ihr geholfen. Zum Glück hat sie eine wunderbare enge Beziehung zu Jesus, was meiner Meinung nach zum Teil auf die Schwierigkeiten zurückzuführen ist, mit denen sie zu kämpfen hat.

Dann habe ich über mein eigenes Leben nachgedacht und versucht, diese Lektion auf mich selbst anzuwenden. Meine Tochter und ihre Zukunft – auch so ein Ball. Ich stellte mir vor, dass ich ihn direkt an Jesus weitergebe, denn das ist *seine* Angelegenheit. Meine Beziehungen, meine Arbeit, mein Bibelkreis, andauernde Probleme oder ungelöste Fragen - alles wird zu einem Ball. Immer wieder konzentrierte ich mich auf das geistige Bild: Ich gebe jeden einzelnen Ball an Jesus weiter!

Durch Gottes Gnade habe ich mir vorgenommen, dass ich, wenn ich Sorgen, Stress, Druck, Unwohlsein, Schmerz, Krankheit, Frustration oder Wut verspüre, mich bewusst bemühe, den Ball *sofort* an Jesus weiterzugeben. Ich will keine dieser Lasten tragen, nicht einmal für eine Minute! Es ist nicht mein Problem, es ist *seins*, und er kann damit viel besser umgehen, als ich!

Wie der Prediger Rick Warren so treffend sagt: „Ein sorgender Christ ist ein Oxymoron. Also weigere ich mich, mir Sorgen zu machen! Und ich freue mich auf all die Körbe, die Jesus für mich und meine Lieben schießen wird!“



VORWÄRTS

JOYCE SUTTIN

Es war Neujahr und ich tat, was ich am liebsten tue. Ich saß – eher unbequem – in einem niedrigen Schaukelstuhl, und malte an meiner Staffelei eine Landschaft. Dabei war ich ganz in meinem Tun vertieft. Ich war völlig in den Moment versunken. Jedoch zog sich dieser Moment über ein paar Stunden hin. Dann erhob ich mich ruckartig, um meine Muskeln zu dehnen und um etwas anderes zu tun, was mein Rücken auf der Schmerzskaala von Null auf Neun ansteigen ließ. Ich hätte fast geschrien! Ich konnte kaum noch einen Schritt machen vor Schmerzen!

Ich hatte zuvor schon Rückenprobleme. Ich hatte meine eigene Kraft überschätzt und schwere Möbel oder große Pflanzen bewegt, zu ungeduldig, um darauf zu warten, bis mir jemand helfen konnte. Und zu stolz, um zuzugeben, dass ich bestimmte Dinge jetzt einfach nicht mehr tun konnte.

„Warum?!“ schrie ich, als ich im Bett lag

und einen Eisbeutel auflegte. „Warum ich? Warum heute?“ In den letzten Wochen hatte ich viel über das neue Jahr nachgedacht. Ich hatte gebetet und mir eine Liste mit Prioritäten gemacht, auf die ich mich konzentrieren wollte. Ich freute mich auf die neuen Herausforderungen und war bereit, mich in die Zukunft zu stürzen.

Wenn du starke Schmerzen hast und jede Bewegung schmerzhaft ist, denkst du über jede Bewegung nach, die du machst. Wenn jeder Schritt schmerzt, weil ein Nerv in deinem unteren Rücken eingeklemmt ist, bewegst du dich nur vorsichtig und bist dir bewusst, was du tust. Du bewegst dich langsam und lernst, deine Ungeduld zu unterdrücken. Jeder Schritt wird zu einem kleinen Sieg, jede Bewegung zu einer sorgfältig choreografierten und strukturierten Aktion.

Wenn die Schmerzbewältigung zu einem Teil deines Tages wird, kann sie deinen Tag be-



herrschen. Alles, was du tust, dreht sich um das Bedürfnis, Schmerz zu minimieren und ihn zu überwinden. Plötzlich werden bestimmte Dinge wichtig. Kleinigkeiten, die dich vorher vielleicht genervt und zum Handeln veranlasst haben, werden schnell aus deinem Gedächtnis verdrängt. Dinge, die du für wichtig gehalten hast, sind plötzlich nicht mehr so wichtig. Das Papier auf dem Boden kann warten und dein geliebter Sportkurs, steht ganz unten auf der To-Do-Liste.

Ich weiß die Zeit zu schätzen und entschleunige, um darüber nachzudenken, was mir wichtig ist. Wenn ich mich mehr ausruhe, als ich mir selbst erlauben wollte, spüre ich das Wunder der Heilung und der Erneuerung meiner Kräfte. Während ich darüber nachdenke, was im Leben wirklich wichtig ist, gehe ich meinen Terminkalender noch einmal durch und streiche die Dinge, die ich nicht unbedingt selbst erledigen muss. Ich überprüfe einige meiner Gewohnheiten, die mir mehr Energie rauben, als sie mir nützen. Ich achte auf meine Tendenz, mich über meine Kräfte hinaus zu fordern.

Mir wird klar, dass ich, wenn ich mich nicht um mich selbst kümmere, irgendwann nur noch *für mich selbst* sorgen kann und nicht mehr in der Lage bin, anderen zu helfen. Ich erkenne, dass ich um Hilfe bitten und einfach warten muss, bis Hilfe kommt, um Dinge zu tun, die über meine Fähigkeiten hinausgehen. Ich begreife, wie sehr ich dazu neige, zu viel von mir zu verlangen und zu schnell voranzugehen, dass ich langsamer werden und angemessene Schritte machen muss. Am wichtigsten ist, dass ich diese Lektionen auf meine Be-

ziehung zu Gott anwende. Wenn ich ihn um Hilfe bitte, muss ich auf seine Antwort warten. Ich muss ihm jeden Schritt anvertrauen und mich in seiner Zeit bewegen.

Statt mit Volldampf ins neue Jahr zu stürmen, gehe ich dieses Jahr mit bedachten Schritten an. Ich habe meine Vorsätze für das neue Jahr verworfen und eine kurze, unter Gebet entstandene Liste begonnen, auf der nicht die Dinge stehen, die ich tun möchte, sondern die Dinge, die ich ändern muss. Ich gehe bedacht und gebetsvoll in die Zukunft und weiß irgendwie, dass es ein gutes Jahr werden wird.

Doch er kennt meinen Weg genau;
wenn er mich prüfte, wäre ich rein wie Gold.

Unbeirrbar bin ich dem Weg gefolgt, den er mir zeigte,

niemals bin ich von ihm abgeirrt.

Ich habe seine Gebote nicht übertreten; seine Befehle zu beachten,

war mir wichtiger als das tägliche Brot.
(Hiob 23,10–12 HFA)

Ich will dich den Weg der Weisheit lehren
und dir den richtigen Weg zeigen.

Wenn du auf diesem Weg gehst, wird dich nichts aufhalten,

du wirst nicht stolpern noch stürzen.

Richte dich nach meinen Weisungen und vergiss sie nicht.

Achte sie, denn sie bewahren dein Leben.
(Sprüche 4,11-13).

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;

aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.
(Sprüche 16,9 LUT).

WAHRE WERTE



Nichts wirklich Wertvolles entspringt dem Ehrgeiz oder dem bloßen Pflichtgefühl; es entspringt vielmehr aus der Liebe und Hingabe zu den Menschen. – Albert Einstein

Gandhi definierte die sieben Sünden in der Welt als: Reichtum ohne Arbeit, Vergnügen ohne Gewissen, Wissen ohne Charakter, Handel ohne Moral, Wissenschaft ohne Menschlichkeit, Anbetung ohne Opfer und Politik ohne Prinzipien.

Wir müssen geistliche Wahrheiten verstehen und sie auf unser modernes Leben anwenden. Wir müssen Kraft schöpfen aus den fast vergessenen Tugenden der Schlichtheit, der Demut, der Kontemplation und des Gebets. Das erfordert eine Hingabe jenseits von Wissenschaft und Egoismus, doch der Lohn ist groß und es ist unsere einzige Hoffnung. – Charles Lindbergh

Der Mensch, der versucht, allein zu leben, wird als Mensch keinen Erfolg haben. Sein Herz verkümmert, wenn es nicht auf ein anderes Herz antwortet. Sein Geist und Verstand verkümmern, wenn er nur das Echo seiner eigenen Gedanken hört und keine andere Inspiration findet. – Pearl S. Buck

Miss Reichtum nicht an den Dingen, die du hast, sondern an den Dingen die du hast, aber für kein Geld der Welt verkaufen würdest. – Autor unbekannt

Ein Individuum hat erst dann zu leben begonnen, wenn es sich über die engen Grenzen seiner individualistischen Anliegen hinaus zu den umfassenderen Anliegen der gesamten Menschheit erheben kann. – Martin Luther

King Jr.

Das zeitliche Leben bleibt bedeutungslos, wenn es seinen Sinn nicht in der Ewigkeit findet. – Nikolai Berdjajew

Der größte Nutzen des Lebens besteht darin, es für etwas zu nutzen, das es überdauert. – William James

Das Glück liegt nicht so sehr im Haben als im Teilen. Wir leben indem wir empfangen, aber wir machen etwas aus dem Leben durch das, was wir geben. – Norman MacEwan

Wenn das Leben kurz ist, dann mäßigt eure weltlichen Sorgen und Pläne; belastet euch nicht mit zu vielen Vorräten für eine kurze Reise. – Autor unbekannt

Die besten und schönsten Dinge auf der Welt kann man nicht sehen oder berühren. Man muss sie im Herzen spüren. – Helen Keller

Das Leben wird für uns schwerer, wenn wir für andere leben, aber es wird auch reicher und glücklicher. – Albert Schweitzer

Jesus sagte: „Nehmt euch in Acht (vor Habsucht)! Begehrt nicht das, was ihr nicht habt. Das wahre Leben wird nicht daran gemessen, wie viel wir besitzen.“ (Lukas 12,15). Das Leben, das wahre Leben, besteht nicht aus Dingen, denn Dinge können nicht wirklich befriedigen. Sie mögen den Körper vorübergehend befriedigen, aber sie können niemals die Seele oder den Geist befriedigen, die zu Gott, dem Vater, nach der Freude, dem Sinn und der ewigen Erfüllung schreien, die nur Gott geben kann. – Alex Peterson



NEU AUSRICHTEN!

G.L.ELLENS

Manchmal nimmt unser Leben ohne unser Verschulden eine andere Wendung, als wir es erwartet hatten. Unsere erste Reaktion ist vielleicht ein Stöhnen: „Warum ich? Warum jetzt?“

Oft ist unsere erste Reaktion negativ, weil wir mit der Tatsache konfrontiert werden, dass wir nicht die Kontrolle haben. Manchmal schickt Gott uns sogar aus diesem Grund die „Umleitungen“ - um uns zu zeigen, dass er letztendlich die Kontrolle hat.

Ich war einmal in so einer Situation. Ich erhielt eine unerwartete Nachricht, die mir das Gefühl gab, als würde mir plötzlich der Boden unter meinen Füßen weggezogen. Die Familie, bei der ich die letzten vier Jahre gearbeitet hatte, teilte mir mit, dass sie in einem Monat nach Europa zurückkehren würde. Ich durfte die nächsten zwei Monate im Haus bleiben, aber danach lief mein Vertrag aus. Ich hatte das Gefühl, dass ich auf wackligen Beinen stand, weil ich nirgendwo wohnen und mit niemandem zusammenarbeiten konnte.

Als ich an einer Kreuzung stand und darauf wartete, dass die Ampel grün wird, dachte ich über diese unerwartete Wendung in meinem Leben nach. Als ich dann den Herrn fragte:

„Warum? Was jetzt, Herr?“, durchflutete ein überwältigendes Bewusstsein von Gottes Gegenwart meine Seele. Ein Bibelvers kam mir in den Sinn: „Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe“, spricht der HERR. „Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.“ (Jeremia 29,11).

Ich lächelte und atmete tief durch. Was auch immer vor mir lag, ich wusste, dass Gott mit mir war. Er hatte einen Plan für mein Leben, und unabhängig von meinen derzeitigen Umständen würde er alles regeln.

Wenn ich jetzt, vier Jahre später, zurückblicke, weiß ich, dass sich dieser Vers in meinem Leben erfüllt hat. Ich befinde mich jetzt in einer besseren Situation als damals. Gott wusste, dass es Zeit war, mein Leben neu auszurichten, und er hat mich nie im Stich gelassen. Er lenkte die Veränderung und brachte mich durch. Alles, was ich tun musste, war, ihm mein Leben noch einmal zu überlassen. Das Ergebnis war, dass mein Leben besser wurde. Es war nicht das Ende, nur eine Wegbiegung! Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die Zukunft so hell ist wie die Verheißungen Gottes.

Gute Nachrichten

RUTH DAVIDSON



Das neue Jahr ist oft eine Zeit, in der Menschen ihr Leben, ihre Leistungen, ihre Ziele und ihre Fortschritte Revue passieren lassen. Es ist auch eine Zeit, um das vergangene Jahr zu bewerten, aus Fehlern zu lernen und zu sehen, ob ein Richtungswechsel angebracht ist.

Ein Ziel, das fast alle Menschen gemeinsam haben - unabhängig von Nationalität, Persönlichkeit, Religion, sozialem Status oder den vielen Dingen, die uns anders oder einzigartig machen - ist Glück! Glück, freudvoll und zufrieden zu sein, ist etwas, wonach sich fast jeder sehnt.

Als der Engel unmittelbar nach Jesu Geburt zu den Hirten kam, sagte er: „Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird.“ (Lukas 2,10 HFA).

Das ist die Grundlage des Christentums, und diese gute Nachricht ist, dass Jesus gekommen ist, um uns Liebe, Vergebung und Erlösung zu bringen.

In Johannes 3,17 heißt es: „Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten.“

Ich denke, wenn wir treue Christen sein wollen, ist es hilfreich darüber nachzudenken, wie wir anderen unseren Glauben am besten vermitteln können. In einer Zeit, in der die meisten Nachrichten, die die Menschen lesen und hören, „schlechte Nachrichten“ sind, haben wir die Möglichkeit, einen freudvollen Glauben voller *guter Nachrichten* mit anderen zu teilen.

Eines meiner Ziele für dieses Jahr ist es, in meinem Glauben glücklich zu sein und dafür zu sorgen, dass ich, wenn ich stark und stand-

haft bin, dies so tue, dass andere zu Jesus hingezogen werden, dass ich Liebe und Freude als herausragende Eigenschaften meines Glaubens vorlebe. Denn die frohe Botschaft, die der Engel bei der Geburt Jesu verkündet hat, gilt *allen Menschen* - egal, wer sie sind und wo sie auf ihrem Lebensweg stehen. Jesu Geschenk der Erlösung ist für alle da, die es annehmen wollen. Alle sollen die gute Nachricht hören, nicht nur die scheinbar Guten, nicht nur die Religiösen, nicht nur die, die wir für würdig halten, sondern *alle Menschen*.

Es gibt genug schlechte Nachrichten in der Welt. Ich möchte, dass die Menschen, wenn ich Zeit mit ihnen verbringe, sich ermutigt, inspiriert und glücklich fühlen. Hier sind ein paar Bibelverse zum Thema „mit Freude, Glück und Lachen erfüllt zu sein“

„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude.“ (Römer 15,13)

„Du wirst mir ... die Freude deiner Gegenwart schenken.“ (Psalm 16,11)

„Freut euch im Herrn. Ich betone es noch einmal: Freut euch!“ (Philipp 4,4)

„Ich freue mich und bin fröhlich in dir.“ (Psalm 9,2 LUT)

„Freut euch im HERRN und seid froh.“ (Psalm 32,11)

„Die Freude am HERRN ist eure Stärke.“ (Nehemia 8,10 LUT).

Ich bete, dass Jesus dir zu Beginn des neuen Jahres Freude bringt, wenn du traurig bist, Frieden, wenn du ängstlich bist, Heilung, wenn du krank bist, Liebe, wenn du einsam bist, Versorgung, wenn dir etwas fehlt, Kraft, wenn du müde bist, und jeden Segen, den er dir geben möchte.

ER HÄLT DAS MORGEN

SIMON BISHOP



In einer Welt voller Unruhe und Unsicherheiten, ist es wunderbar zu wissen, dass wir einen liebenden Erlöser haben, der jeden unserer Herzenswünsche und Bedürfnisse kennt. Er erfüllt uns mit der *Gewissheit* seines Wortes und wir brauchen uns vor nichts fürchten.

Wenn wir auf den Horizont eines neuen Jahres schauen, können wir das ohne Furcht tun, weil wir wissen, dass wir die Gewissheit der Hoffnung für die Zukunft haben. „Gesegnet sind die, die gelernt haben, dich zu preisen, denn sie werden im Licht deiner Gegenwart leben.“ (Psalm 89,15).

Unser Vater ruft uns auf, ihm immer näher zu kommen. Wenn wir uns auf unseren Herrn konzentrieren und uns verändern wollen, werden wir verwandelt. Er sagt uns, dass wir uns nicht nach den Maßstäben dieser Welt richten sollen, sondern dass wir durch die Erneuerung unseres Geistes verwandelt werden sollen. Dann werden wir in der Lage sein, zu prüfen und zu erkennen, was Gottes Wille ist - sein guter, wohlgefälliger und vollkommener Wille. (Römer 12,2).

Der Herr hat gesagt: „Ich werde dich nie verlassen und dich nicht im Stich lassen.“ Deshalb können wir zuversichtlich sagen: „Der Herr steht zu mir, deshalb fürchte ich mich nicht.“ (Hebräer 13,5-6).

Die Hymne „Ich weiß, wer das Morgen hält“ war für mich in all den Jahre eine große Inspiration, wann immer ich schwankte oder zögerte.

Ich weiß nicht, was morgen ist;
Ich lebe einfach von Tag zu Tag.

Ich leihe mir nichts von seinem Sonnenschein

denn der Himmel mag sich grau färben.

Ich mache mir keine Sorgen über die Zukunft,

denn ich weiß, was Jesus gesagt hat.

Und heute werde ich an seiner Seite gehen, denn er weiß, was vor mir liegt.

Viele Dinge über morgen

scheine ich nicht zu verstehen,

Aber ich weiß, wer das Morgen hält

Und ich weiß, wer meine Hand hält.

Jeder Schritt wird heller

Wie die goldene Treppe, die ich hinaufsteige;

Jede Last wird leichter,

Jede Wolke ist mit einem Silberstreifen versehen.

Dort scheint immer die Sonne,

Dort wird keine Träne das Auge trüben;

Am Ende des Regenbogens

Wo die Berge den Himmel berühren.

Viele Dinge über morgen scheine ich nicht zu verstehen, Aber ich weiß, wer das Morgen hält

Und ich weiß, wer meine Hand hält.

– *Ira Stanphill (1950)*

Lasst uns, während wir über diese wertvollen Verheißungen nachdenken, in das neue Jahr marschieren, voll ausgerüstet mit dem Wissen, dass unser wunderbarer Erlöser uns durch das Heute, Morgen und darüber hinaus begleiten wird, wenn wir unsere Augen auf ihn richten.

EINE HOFFNUNG UND EINE ZUKUNFT

MARIE ALVERO



Die Erinnerung an den Abschied von unserem Zuhause in Mexiko-Stadt fühlt sich heute noch genauso real an wie vor 18 Jahren. Ich erinnere mich, so viel Verlust empfunden zu haben! Große Träume, für die wir so hart gearbeitet hatten und die sich gerade zu verwirklichen begannen, wurden zurückgelassen.

Wir beluden unseren kleinen Anhänger mit all unseren irdischen Besitztümern. Wir verließen ein Projekt, für das wir uns langfristig verpflichtet hatten. Wir waren mit allem gekommen, was wir hatten, hatten alles investiert, und nach nur 18 Monaten wurden wir entlassen. Ich war noch keine 30, aber es war schon das zweite Mal, dass wir von vorne anfangen mussten. Ich ahnte nicht, dass es nicht das letzte Mal sein würde, denn unsere kleine Familie sollte innerhalb von zehn Jahren noch neun Mal umziehen. Egal, ob es sich um ein Missionsprojekt oder ein Geschäftsvorhaben handelte, wir scheiterten genauso oft wie wir umzogen.

Als wir nach Texas zogen, war ich erschöpft und zynisch. Ich war viel ängstlicher als hoffnungsvoll. Die Erfahrung hatte mich gelehrt, dass die Enttäuschung nie weit weg war. Es war schwer, Gottes Liebe zu vertrauen oder an seine Güte zu glauben. Ich will nicht sagen, dass unser Leben ganz und gar schrecklich war, aber wir waren finanziell, geistig und seelisch erschöpft. Ich war zerbrechlich, ausgelaugt und so, so müde von einem sehr harten Jahrzehnt.

Eines Morgens krabbelte meine Jüngste zu mir ins Bett und ich kuschelte mich an sie. Es dauerte nur ein paar Sekunden, bis mir die schreckliche Realität bewusst wurde. Ich begann zu beten: „Herr, sei uns gnädig! Sorge für uns!“ Dann sprach Gott zu meinem Herzen: „Kannst du dir vorstellen, wie weh es dir tun würde, wenn du dein kleines Mädchen um Gnade *flehen* hörst, während du mit ihr kuschelst? Du wünschst dir nichts sehnlicher, als dass es ihr gut geht! Warum denkst du, dass du mich um Gnade bitten musst, als ob mir nicht alles, was dich betrifft, am Herzen liegt? Ich bin dein Vater!“ Seine Worte durchbohrten mein Herz! Wie könnte ich mich für einen gnädigeren Elternteil halten als Gott?!

Die Worte aus Jeremia 29,11 kamen mir in den Sinn: „Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe“, spricht der HERR. „Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.“ Ich dachte: *Was wäre, wenn ich einfach glauben würde, dass das wahr ist? Was würde sich ändern, wenn ich einfach glauben würde, dass Gottes Plan ist, uns zu helfen und nicht zu schaden?* Die Antwort war einfach: Ich würde keine Angst haben.

Von diesem Moment an war ich nicht völlig angstfrei, aber ich begann zu glauben, dass es Hoffnung und eine Zukunft für mich und meine Familie gab. Und mit der Zeit erwies sich das als wahr!



KEITH PHILLIPS

Das neue Jahr ist mehr als nur ein Zeitabschnitt - oder zumindest kann es das sein. Viele Menschen sehen es als Chance, in einem bestimmten Bereich ihres Lebens einen Neuanfang zu machen.

Vielleicht sind es unsere neuen Kalender mit ihren frischen Bildern oder unsere neuen Terminkalender und Wochenplaner mit ihren unbertührten Seiten. Vielleicht ist es das Wissen, dass einige der Menschen, die uns am nächsten stehen, und Millionen andere auf der ganzen Welt Neujahrsvorsätze fassen und sich höhere Ziele setzen. Nenn es, wie du willst - einen persönlichen Weckruf, einen Ruck für unser kollektives Gewissen oder Gruppenzwang. Er ist wirksam - zumindest für ein paar Tage. Wir alle wissen, wie das geht.

Dieses Jahr kann anders sein. In diesem Jahr können deine Neujahrsvorsätze der Anfang von wunderbaren, dauerhaften Veränderungen sein, vor allem, wenn du Gott in deine Pläne einbezieht und mit ihm zusammenarbeitest. Wenn deine Motivation vor allem darin besteht, Ihm zu gefallen, dann kannst du sicher sein, dass Er dir bei den notwendigen Veränderungen helfen wird (1.Johannes 5,14-15). Und weil er dich liebt und will, dass du glücklich bist, wird er dir als Antwort auf deine Gebete auch andere gute Dinge bringen. Er hat versprochen: „Freu dich am HERRN, und er wird dir geben, was dein Herz begehrt“ (Psalm

37,4).

Wenn du über deine Zukunft nachdenkst, bedenke bitte, dass die Entscheidung, auf Gott zu vertrauen und Jesus als deinen Retter anzunehmen, die wichtigste Entscheidung ist, die jeder von uns jemals treffen wird, denn davon hängt unser ewiges Schicksal ab. Die Dinge dieser Welt sind vergänglich, unsere Körper werden altern und wir werden alle irgendwann sterben, aber Jesus sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben... Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Er wird ewig leben, weil er an mich geglaubt hat, und niemals sterben.“ (Johannes 14,6; Johannes 11,25-26)

Jesus liebt dich. Wenn du ihn auch nur mit einem einfachen Gebet anrufst, wird er zu dir kommen. Und tatsächlich sehnt er sich auch danach, in deinem Herzen zu leben, wenn du dein Leben für ihn öffnest. Bete einfach ein kleines Gebet wie dieses:

Lieber Jesus, bitte vergib mir für alle meine Sünden. Ich glaube, dass Du für mich gestorben bist. Ich lade Dich jetzt in mein Herz und mein Leben ein. Bitte erfülle mich mit Deiner Liebe und Deinem Heiligen Geist, hilf mir, Dich kennenzulernen, und führe mich auf den Weg der Wahrheit. Hilf mir, Dich zu lieben und andere zu lieben und nach den Worten in Deinem Buch, der Bibel, zu leben. Amen.



VON JESUS MIT LIEBE

HÖFFNUNG FÜR JEDE JAHRESZEIT

Jeder, der mich kennt, hat nicht nur die Verheißung einer wunderbaren Zukunft im Himmel, sondern kann hier und jetzt Frieden und Freude erleben. Du kannst Sorgen und Ängste durch Glauben und Vertrauen ersetzen, weil du weißt, dass dich nichts von meiner Liebe oder der ewigen Zukunft, die ich versprochen habe, trennen kann (Römer 8,38-39).

Wenn du mir für jeden Aspekt deiner Gegenwart und Zukunft vertraust, wirst du meine Freude und meinen Frieden erfahren. Komm also mit all deinen Sorgen und Ängsten zu mir und vertraue darauf, dass ich in Zeiten von Stress und Schwierigkeiten immer bei dir bin. Meine Freude wird dir Kraft geben und dich stützen, egal was in der Welt um dich herum passiert. (Nehemia 8,10)

Halte deine Augen auf mich gerichtet.

Wenn du durch die Stürme des Lebens navigierst, halte deine Augen nicht auf den Wind und die Wellen gerichtet. Denn wenn du dich auf den Wind konzentrierst, könntest du dich fühlen, als würdest du weggeblasen werden. Wenn du auf die Wellen schaust, sieht es vielleicht so aus, als würdest du ertrinken. Aber wenn du auf mich schaust, wirst du darauf vertrauen, dass du den Sturm überstehen wirst.

Die beste Vorbereitung auf das, was vor dir liegt, auch auf unruhige Zeiten, ist die Vorbereitung deines Herzens. Verbringe Zeit im Gebet und in der Gemeinschaft mit mir. Verbringe Zeit damit, Mein Wort zu lesen und meditiere über Mein Wort, das du in deinem Herzen verborgen hast. Bleib in meiner Nähe und vertraue darauf, dass ich immer bei dir sein werde.